

## Glühende Bremsen: Feuer am Zugwaggon

**Die Bremsen eines Regionalzuges, der von Würzburg nach Treuchtlingen unterwegs war, haben am Montagnachmittag zu glühen begonnen und Kunststoffteile in Brand gesetzt. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt. Der Lokführer konnte den Brand mit dem Feuerlöscher im Bahnhof Winterhausen löschen. Zwei Bahnmitarbeiter mussten mit Atemwegsproblemen zur weiteren Behandlung in die Ochsenfurter Main-Klinik.**



Arbeiter der Deutschen Bahn, die bei Heidingsfeld in der Nähe der Gleise zu tun hatten, haben an einem vorbeifahrenden Regionalzug eine Stichflamme am Drehgestell eines Zugwaggons gesehen. Sie informierten daraufhin den Lokführer. In Winterhausen musste der Zug gestoppt werden. „Plötzlich war sehr viel Rauch im Waggon. Wir konnten nichts mehr sehen. Der Geruch war komisch“, berichtet Theresa Deifel. Die 17-Jährige war auf dem Weg nach Marktbreit, wo sie in einer Zahnarztpraxis arbeitet. Am Bahnhof Winterhausen war für sie und andere 50

Bahnreisenden die Fahrt vorübergehend zu Ende.

Dort haben zwei Bahnmitarbeiter den Brand am Drehgestell des Waggons mit einem Feuerlöscher erstickt. Als die Feuerwehren aus Sommerhausen, Winterhausen, Goßmannsdorf und Eibelstadt am Bahnhof eintrafen, gab es nichts mehr zu tun. Die Bundespolizei geht von einem Defekt an den Bremsblöcken aus, die wohl heiß gelaufen sind, zu Glühen begannen und schließlich dadurch weitere Kunststoffteile entzündeten. So sei die starke Rauchentwicklung zu erklären, sagt Fabian Hüppe, Pressesprecher der Bundespolizei Würzburg. Die genaue Ursache wollen Techniker der Deutschen Bahn an diesem Dienstag klären. Der Regionalzug steht mittlerweile wieder im Würzburger Hauptbahnhof.

Die etwa 50 Reisenden konnten ihre Fahrt mit dem nachfolgenden Regionalzug fortsetzen. Verletzt wurde von den Reisenden niemand. Drei Zugfahrer klagten zwar vor Ort bei den Rettungssanitätern über Atemwegsprobleme, entschlossen sich dann aber, ihre Reise fortzusetzen. Anders die beiden Bahnmitarbeiter, die in Winterhausen das Feuer löschten. Sie wurden zur weiteren Behandlung in die Ochsenfurter Main-Klinik gebracht. Ob sie eine Rauchvergiftung haben, konnte Hüppe zunächst nicht bestätigen.

Die Bahnstrecke zwischen Würzburg und Ochsenfurt war etwa für eine Stunde gesperrt. Vorsichtshalber stand vor Ort auch ein Rettungshubschrauber bereit.